

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 33

Artikel: Männer beim Klobensägen
Autor: A.N.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)


Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FIRST QUALITY!
at Charles Michel's
Temple of gourmets



Zunfthaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32 42 56

RABALDO rapid

für die feine und schnelle Elektrotrassur



Lanora
Gediegen - originell - angenehm
Tessiner- u. Ital. Spezialitäten, Apéro-
Bar im Hotel Seehof-Bollerei ZÜRICH
Schiffpländepl. 26 Tel. 32 18 27 u. 32 19 54
Just try it once - and it will become a habit

BASEL STAB
Das führende Großrestaurant am Marktplatz

BASEL
Großer Platz vor dem Hause Parterre Bierhalle
1. Stock Konzertlokal

Zwei mal Räblus:

ZÜRICH Stüssihofstatt 15 Tel. 24 16 88



BERN Zeughausgasse 5 Tel. 3 93 51

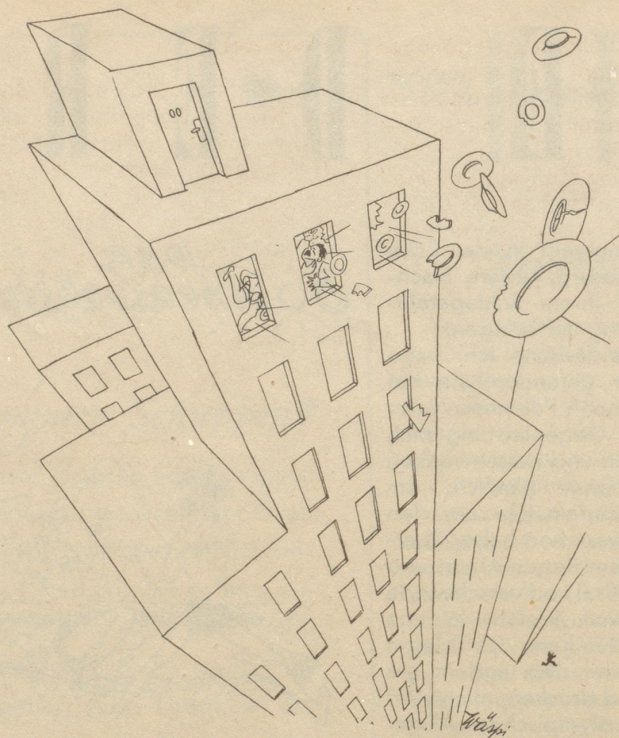
Zwei mal ganz prima!

Dobb's
EAU DE COLOGNE
TABAC
In allen guten Fachgeschäften

In der
Holbeinstube Basel
Dufourstr. 42
empfängt **jetzt** die verehrten Gäste
Jon Wieser
Telefon (061) 3 36 00



Cognac Havraud
LA MARQUE DU CHATEAU



Der Ursprung der ferngesteuerten Tellerraketen
am amerikanischen Firmament

Männer beim Klobensägen

Selten sind zwei Männer so unverträglich, als wenn das Schicksal sie zusammenführt, einen Kloben Holz zu zersägen. Schon in der geduckten Haltung am Sägebock gleichen sie Boxern, und nur der durch die Säge gebotene Abstand trennt sie von einander.

Bei eingehender Beobachtung wird man mehrere Typen von Klobensägern feststellen. Da ist zunächst der Routinier, gewöhnlich cholischeren Temperaments, der an tatsächlicher und vorgeblicher Ueberlegenheit alle anderen Anwärter des Sägefaches in den Schatten stellt. Er ist der Typus des Klobensägers schlechthin, ist der Prototyp. Man könnte sagen, alle übrigen Holzsäger nur seine Nachahmer.

Hat jener Meister der Säge einen völlig Unbegabten zum Partner, so ist es für diesen besser, gleich am Anfang die Waffen — in diesem Falle die Säge — zu strecken, denn wehe ihm, wenn er tatsächlich wagen wollte, sich zu behaupten. Einen solchen Hochmut duldet das geborene Säge-talent nie. Gesteht dagegen der Unkundige seine Unbegabtheit gleich in dem Augenblicke ein, da er zaghaft den Griff der Säge berührt, so hat er gewöhnlich Verständnis, ja sogar Verzeihung und Belehrungen zu erwarten, deren Nutzen er in wenigen Minuten bereits vergißt. Auch würden ihm selbst die besten Vorsätze nichts nützen, weil er eben die Begabung nicht mitbringt,

wie ja wohl auch der Vorsatz Saxophon spielen zu wollen, jemand nicht helfen kann, der vorher nur eine Kindertrompete bedient hat. Der Köhner von Dorf- und Stadtruf auf dem Gebiet des Klobensägens wird, vorausgesetzt, er habe gerade seinen milden Tag, vergessen, daß er eine Kapazität ist. Er wird im allgemeinen und besonderen über die Technik des Sägens sprechen und dir als Anfänger vor allem einschärfen, daß du die Säge nicht stoßen und auch nicht drücken darfst.

Hat das Schicksal zwei des Sägens vollkommen Unkundige oder von Geburt Unbegabte zusammengeführt, so ist es ratsam, daß entweder der eine von beiden so tut, als übe er das Sägen von Holzkloben bereits seit Jahrzehnten aus, oder aber beide stellen, soweit es die Verschiedenheit ihrer Temperamente zuläßt, in stiller Uebereinkunft fest, daß die Säge stumpf sei oder geschränkt werden müsse. Solche Einigung ist leicht, wenn beide Partner Sanguiniker sind. Gesellt sich aber ein Mensch mit melancholischen Neigungen zu einem Sanguiniker, so sieht mit aller Wahrscheinlichkeit das Ergebnis für beide Teile unbefriedigend aus. Es wird etliche Zeit dauern, bis der von ihnen erwählte Kloben tatsächlich zerteilt ist. Das Schnittprofil wird in solchen Fällen eine traurige Kurve bilden. Auch muß der sanguinische Partner mit einem stärkeren Verbrauch seiner Nerven rechnen als der Melancholiker, bei dem während des Sägens lediglich die Welt-

anschauung in Mitleidenschaft gezogen wird. Wie überhaupt Sägen mehr als nur eine körperliche Tätigkeit ist, Sägen ist eine der Vorstufen zur Philosophie.

Völlig undenkbar ist das Zusammenspiel eines sanguinischen Klobensägers mit einem phlegmatischen. Beide tun gut, wenn sie sich von vornherein darauf einigen, die Kloben durch eine elektrische Säge zerlegen zu lassen. Entschließen sie sich dennoch, das Holz selbst zu sägen, so gleicht ihr Tun einer Diskussion ohne Ende, einem Zwiegespräch, bei dem es darum geht, wer zuletzt recht behält. Und recht behält in diesem Falle das Phlegma. Es ist unbezwingbar. Viel ratsamer und interessanter, wenn auch in jedem Falle ein Wagnis, ist es, einen Phlegmatiker und einen Melancholiker an den Sägebock zu stellen. Sie werden ihre Arbeit zwar einmal beenden, aber eine Woche wird darüber vergangen sein. A. N.

Lieber Nebli

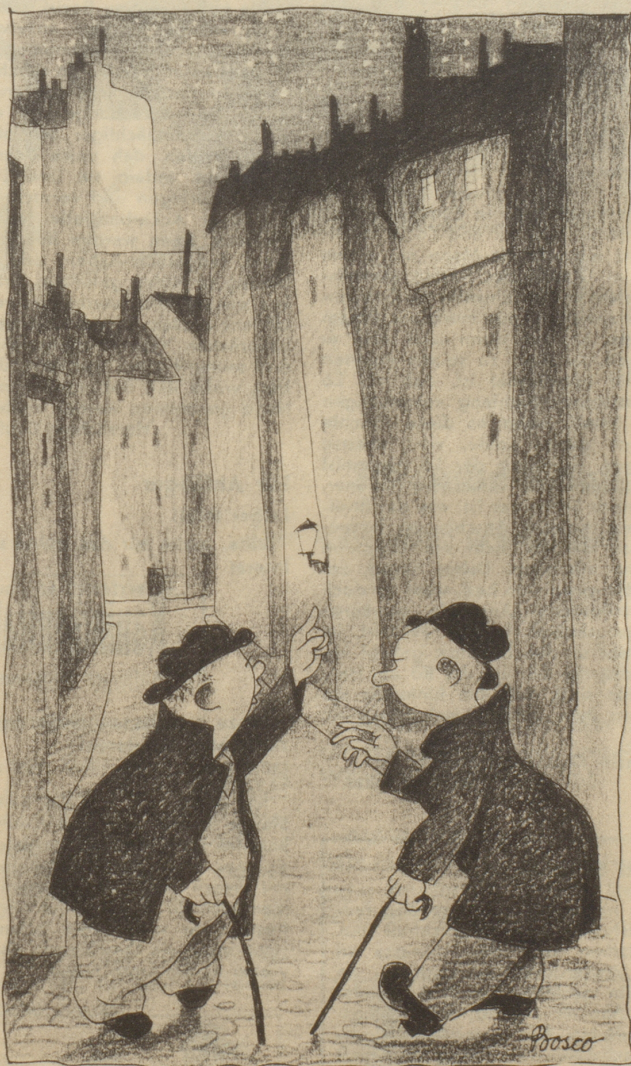
Mein Töchterchen macht die Aufgaben für den Religionsunterricht. Eben fragt es mich: «Sagt man richtig: ‚Alle Gläubigen waren ein Herz und eine Seele‘, oder: ‚Alle Gläubiger waren ein Herz und eine Seele?«

Eigelli sind d'Gläubiger meh ei Herz und ei Seel als die Gläubige! Glaubsch nid au? E. F.

Zwei helvetische Typen

Der Tätschmeister: Kommt in allen Betrieben, Vereinen und politischen Gremien vor, immer so lange, bis er von einem anderen «vertätscht» wird.

Der Tätschmeister: Noch häufiger verbreitet als der erste Typ, vor allem in Gaststätten, wo das Tätscheln zum guten Ton gehört und den Genuß des Bieres erhöht. Chräjbüehl



Abwertung

- Lueg die viele Schterne am Himmel, das sind ja sicher tuusig, wo me da gsieht.
- Was tuusig — e Million sind's — tuusig isch doch hütigstags gar nüt — ischt ja e Million z'wenig bi dem bitzeli Zins und dene Schtüüre!

Dem Weinfreund trägt mein Keller Rechnung

RESTAURANT St. Annahof
ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße
Jnh. Werner Michel

APÉRITIF-Anisé
Burgermeisterli
Nur echt von
E. MEYER
BASEL

*Sie sehen es auf Schritt und Tritt: Gepflegte Herren nehmen **BRIT***

NACH DEM RASIEREN
Pfleget, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
WEYERMANN & CO. ZÜRICH 24

Wir 4 sind immer zu treffen im

HOTEL Kirschen
ST. GALLEN
Tel. 258 01

In Treue fest
bleiben die Gäste, befriedigt sie das Mahl und der Wein.
Meine Gäste sind es!

AARAU + Hotel Aarauerhof
Direkt am Bahnhof
Restaurant · BAR · Feldschlösschen-Bier
Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy
Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

BACCHUS
der griechisch-römische Gott des Weines, lieb dem herzigen

Bacchus-Stübl im Hotel Terminus in Olten
seinen Namen, als Sinnbild des guten Terminus-Weinkellers und der Küchen-Genüsse!
Telefon (062) 53512 E. N. Caviezel, Prop.

NOSTRAN
Original Tessiner Bitter

SAPI S.A. LUGANO